

## **Kurzportrait Esper, Gemeinde Hausen, Landkreis Kelheim**

Der Esper ist eine Futterpflanze für Tiere, die man auch Esparsette (Esperklee) nennt. Der Name kommt aus Frankreich. Die Pflanze wird heute kaum noch angebaut. Wo eine Flur nach ihr benannt ist, wurde sie wohl früher angepflanzt. Der vorbeifließende Esperbach, der ebenfalls nach dem Namen der Futterpflanze benannt ist, war dann auch der Namensgeber für diese Einöde bei Großmuß.

Der Esperbach, entspringt bei Herrnwahl, fließt bei der Einöde Esper vorbei, schlängelt sich bei Kleingiersdorf nach Mitterfecking und fließt dort in den Feckinger Bach.

In Esper befand sich einst der Abdecker. Die Bauern waren verpflichtet, sämtliche Tierkadaver an den Abdecker zu übergeben. Dieser verwertete die Reste und vergrub oder verbrannte, was nicht mehr verwertet werden konnte. Möglicherweise diente der Bach auch zur „Entsorgung“.

Aufgrund der Geruchsbelästigung und Seuchengefahr musste die Abdeckerei außerhalb des Dorfes angelegt werden.

1831 beschreibt das „*Topo-graphisch-statistisches Lexicon vom Königreiche Bayern*“ Esper als eine Einöde mit 10 Einwohnern im Landgericht Kelheim, in der Pfarrei „Herrnwaal“, wovon sie 1 Stunde entfernt ist. In der Matrikel des Bistums Regensburg von 1838 ist Esper mit 8 Seelen aufgeführt.